



GEMEINDE BONDORF



SOZIALPÄDAGOGISCHE
EINRICHTUNGEN DER
JUGENDHILFE

Tätigkeitsbericht 2020

Jugendsozialarbeit Bondorf

Jugendreferat Bondorf *Tanja Möllenbeck*

Nebringer Straße 22
71149 Bondorf
Tel.: 07457/73 13 18
Mobil: 0177-5962624
Fax: 07457/73 15 38
jugendreferat@bondorf.de

Schulsozialarbeit Bondorf *Stephan Strübin*

Alte Herrenberger Straße 22
71149 Bondorf
Tel.: 07457/94 89 98-4
Mobil: 0172-76 53 527
schulsozialarbeit@gs-bondorf.de

Tanja Möllenbeck

Michael Groh

Stephan Strübin

Diplom Sozialarbeiterin

Diplom-Pädagoge

Diplom Sozialpädagoge

Inhalt

Jugendsozialarbeit Bondorf – Waldhaus gGmbH	4
Vernetzung und sozialräumliche Ausrichtung der Jugendsozialarbeit	4
Auswirkungen der Corona Pandemie auf die Tätigkeiten der Jugendsozialarbeit im Jahresverlauf	6
Jugendreferat Bondorf	9
1. Tätigkeitsbereich Offene Jugendarbeit	9
1.1 Juha Bondorf (Jugendhaus)	9
1.1.1 Angebote im offenen Bereich	9
1.1.2 Angebote des Jugendhauses	9
1.2 Liste der ausgefallenen Veranstaltungen	9
1.3 Benutzung des Jugendhauses durch Dritte / Vermietungen	10
2. Tätigkeitsbereich Jugendsozialarbeit an der Grundschule	10
1.1 Kinderbeteiligung „Gemeindededektive“	10
1.2 Klassenprojekte	10
1.3 AG Angebote	10
3. Tätigkeitsbereiche Gemeinwesenarbeit und Freizeitpädagogik 11	
3.1 Gemeinwesenarbeit in Bondorf	11
3.1.1 Arbeitskreis „Kinder und Jugendliche“	11
3.1.2 Bondorfer Familiensommerfest	11
3.1.3 Runder Tisch „Integration“	11
3.1.4 Theater im Kreis	12
3.1.5 Jugendleiterausbildung	12
3.1.6 „Dankeschön-Aktion für die Bondorfer Ehrenamtlichen“	12
3.1.7 Arbeitskreis „Senioren“	12
3.1.8 Spieleconvention „Next Level“	12
3.2 Ferienlager „Alienalarm in Bondorf“	13
3.3 Ferienwoche	13
3.4 Bondorfer Erlebnis-Sommer	13
3.5 „Snichegal“	13
3.6 Aktion Jugendschutz 3.0	14
4. Tätigkeitsbereich Einzelfallhilfen	14
5. Tätigkeitsbereich Aufsuchende Jugendarbeit	15
6. Gremienarbeit, Verwaltung und Finanzen	15
7. Überprüfung der Zielerreichung	16
8. Ausblick und Zielsetzungen für das Jahr 2021	16

Schulsozialarbeit Bondorf	17
9. Rahmenbedingungen	17
10. Tätigkeitsfeld Beratungsangebote und Einzelfallhilfen	18
11. Tätigkeitsfeld Klassenprojekte.....	18
11.1 Der Weg zum „WIR“	19
11.2 Sozialtraining – Mobbingintervention nach Konflikt-KULTUR.....	19
11.2.1 Sozialtraining nach Konflikt-KULTUR in Klasse 2b	20
11.2.2 Sozialtraining nach Konflikt-KULTUR in Klasse 2a.....	20
11.3 Klassenrat	20
11.3.1 Einführung des Klassenrates in Klassenstufe 3	20
11.4 Gemeindedetektive.....	21
11.4.1 Klassenprojekt „Gemeindedetektive“ in Klassenstufe 3.....	21
11.5 Team- und Kompetenztraining	21
11.6 Rangeln & Raufen.....	21
12. Weitere Aktionen am Schulstandort.....	22
12.1 Mitbestimmungsaktion Spielplatz	22
12.2 Workshop – Kochen & Backen.....	22
13. Tätigkeitsfeld Jugendsozialarbeit im Gemeinwesen.....	22
14. Kooperationen, Gremienarbeit, Verwaltung und Finanzen	23
15. Ausblick und Zielsetzungen für das Jahr 2021	23
16. Pressespiegel.....	24

Jugendsozialarbeit Bondorf – Waldhaus gGmbH

Die Jugendsozialarbeit Bondorf besteht aus dem Gemeindejugendreferat und der Schulsozialarbeit an der Grundschule (GS) Bondorf. Die Waldhaus gGmbH übernimmt seit 2001 die Trägerschaft für das Jugendreferat Bondorf und seit September 2014 auch für die Schulsozialarbeit vor Ort. Das Jugendreferat ist mit 100%, die Schulsozialarbeit mit 50% vertreten. Das Waldhaus gewährleistet dabei die pädagogische und fachliche Begleitung der Jugendreferentin Tanja Möllenbeck (als Dipl. Sozialarbeiterin angestellt seit dem 01. November 2016) und des Schulsozialarbeiters Stephan Strübin (Dipl. Sozialpädagoge, angestellt seit dem 01. September 2014). Die Dienst- und Fachaufsicht liegt bei der Bereichsleitung, Michael Groh (Dipl. Päd.). Der fachliche Austausch findet in regelmäßigen Teamsitzungen statt.

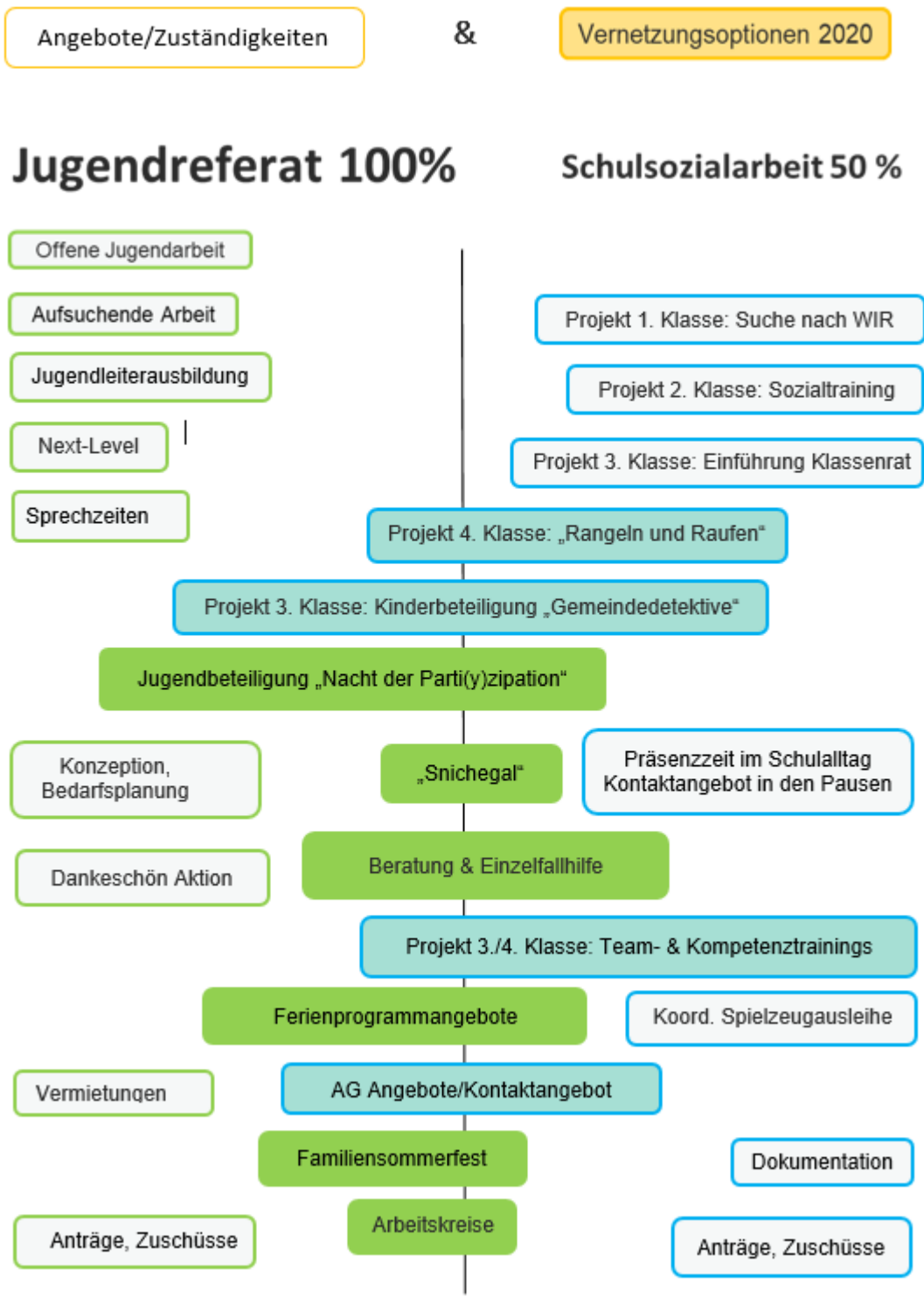
Im vorliegenden Jahresbericht 2020 werden zu Beginn die Vernetzung und die sozialräumliche Ausrichtung der Jugendsozialarbeit Bondorf anhand eines Schaubilds dargestellt.

Anschließend folgt eine Beschreibung der Tätigkeiten der Jugendsozialarbeit unter Einbeziehung der Einflüsse der Corona Pandemie im Jahresverlauf.

Abschließend werden die Arbeitsschwerpunkte und Arbeitsinhalte detaillierter dargestellt. Zuerst im Hinblick auf die Arbeit des Jugendreferates, abschließend mit dem Fokus auf die Schulsozialarbeit.

Vernetzung und sozialräumliche Ausrichtung der Jugendsozialarbeit

Im nachfolgende Schaubild werden die Arbeitsinhalte von Jugendreferat und Schulsozialarbeit schematisch dargestellt. Auf der linken Seite befinden sich die Arbeitsschwerpunkte der Jugendreferentin, rechts die des Schulsozialarbeiters. Die farbig ausgefüllten Felder in der Bildmitte zeigen die Arbeitsinhalte, in denen die beiden Akteure kooperativ zusammenarbeiten und als Team auftreten. Mit dem Schaubild wird zudem die sozialräumliche Ausrichtung der Jugendsozialarbeit Bondorf aufgezeigt: Die Jugendreferentin wirkt mit Anteilen ihrer Arbeitsinhalte in den Bereich der Grundschule hinein, ebenso ist der Schulsozialarbeiter mit Anteilen im Gemeinwesen aktiv. Die jeweilige Lage und Farbe zeigt im Schaubild, welcher der Akteure bei welchem Thema die Federführung innehat und in welchem der Bereiche die Tätigkeit schwerpunktmäßig angesiedelt ist.



Auswirkungen der Corona Pandemie auf die Tätigkeiten der Jugendsozialarbeit im Jahresverlauf

Die Corona Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf das öffentliche Leben, insbesondere auf das Schulleben, hatte in diesem Jahr sehr großen Einfluss auf die Arbeitsinhalte und die Arbeitsweise der Jugendsozialarbeit. Im folgenden Text wird der Pandemieverlauf mit seinen direkten Auswirkungen auf den Alltag der Zielgruppen beschrieben. In den eingerückten Abschnitten wird die dadurch beeinflusste Arbeitsweise beider Bereiche skizziert.

Vom Jahresbeginn bis Mitte März 2020 verlief das Jahr 2020 in gewohnter Art und Weise.

Im Bereich der Schulsozialarbeit sind in den Monaten Januar und Februar turnusgemäß zwei Klassenprojekte angesiedelt, die wie geplant stattfinden konnten: Die Einführung des Klassenrates mit den 3. Klassen sowie die beiden Sozialtrainings mit den 2. Klassen. Beim Partizipationsprojekt Gemeindedetektive konnte die erste Arbeitsphase mit den beiden 3. Klassen in der ersten Märzwoche durchgeführt werden, die Weiterarbeit mit den Klassenvertretern war dann jedoch nicht mehr möglich.

Im Bereich des Jugendreferates fanden die wöchentlichen AG und Jugendhaus Angebote statt. Zudem veranstaltete die Jugendreferentin in den Weihnachts- und Faschingsferien einzelne Tagesveranstaltungen. Darüber hinaus konnten die Vermietungen des Jugendhauses in gewohnter Weise stattfinden und waren wie üblich in den Wintermonaten gut ausgelastet.

Ab dem 17. März wurde das öffentliche Leben heruntergefahren; die Schule wurde geschlossen, der Präsenzunterricht eingestellt und die Schüler und Schülerinnen wurden zu Hause beschult, eine Notbetreuung für die Kinder von Eltern in „systemrelevanten“ Beschäftigungen wurde eingerichtet. Zwei Monate später, am 18. Mai, lief der Präsenzunterricht, zunächst begrenzt auf die beiden 4. Klassen, die in halben Klassen, zeitversetzt unterrichtet wurden, verhalten wieder an.

In dieser Zeit waren die Tätigkeiten der Schulsozialarbeit reduziert auf die Möglichkeiten der digitalen Kontaktpflege, der Recherche und der Vor- und Nachbearbeitung von geplanten Aktionen und von Abgelegtem. In Vertretung reaktivierte die Schulsozialarbeit das Facebook- & Instagramportal des Jugendreferates Bondorf und bot darüber Kontaktmöglichkeiten an und stellte regelmäßig aufmunternde und kreative Inhalte für Kinder, Jugendliche und Eltern ein. Präferenz hatte zudem das Kontaktangebot zu vier Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Einzelfallhilfe in Form von wiederkehrenden Telefonaten. Ab Anfang Mai 2020 stieg die Schulsozialarbeit mit regelmäßigen Betreuungseinheiten im Rahmen der erweiterten Notbetreuung ein und bekam so wieder direkten Kontakt zum Klientel und unterstützte das Lehrerkollegium, natürlich unter Einhaltung der gebotenen Abstands- und Hygieneregeln. Die Bereitschaft der Schulsozialarbeit, die Mitarbeit in der Notbetreuung auch während der beiden Pfingstferienwochen zu leisten, wurde aufgrund der insgesamt zu geringen Nachfrage nach Notbetreuung für diesen Zeitraum nicht in Anspruch genommen und die Schule wurde über die Ferienzeit geschlossen.

In den beiden Wochen nach den Pfingstferien kamen die Schulklassen noch unregelmäßig und in unterschiedlichen Konstellationen zum Präsenzunterricht an die Schule, während parallel dazu die Notbetreuung aufrechterhalten wurde. Mit dem 29. Juni 2020 kehrte die Schule zurück in eine neue Form von Regelbetrieb und ermöglichte nun allen Schülerinnen und Schülern wieder das tägliche Lernen an der Schule im Präsenzunterricht. Um den Abstandsregeln und dem Gebot der Kontaktminimierung Folge zu leisten, kamen die Klassen hierbei zeitversetzt und klassenstufenweise, für fünf Schulstunden an die Schule. Um möglichen Durchmischungen der Schülerschaft vorzubeugen, wurden unterschiedliche Laufwege im Schulgebäude sowie getrennte Pausenzeiten und -bereiche festgelegt.

Im Juni arbeitete die Schulsozialarbeit zunächst noch unterstützend in der Notbetreuung mit und war ansonsten mit Themen der Einzelfallhilfe beschäftigt. Mit der Aufnahme des Regelbetriebs kamen vermehrt Lehrkräfte mit der Bitte um sozialpädagogische Unterstützung bei einzelnen Schülerinnen und Schülern auf die Schulsozialarbeit zu und die üblichen Konfliktthematiken im Schulalltag zwischen Schülerinnen und Schülern traten auf und wurden bearbeitet. Die im normalen Schulbetrieb einfachen Zugänge zur Schulsozialarbeit wurden den Schülerinnen und Schülern durch die Isolation in den jeweiligen Klassenstufen sehr stark eingeschränkt. Um den Kindern den Zugang zu erleichtern wurde die Schulsozialarbeit aktiv und stellte sich in den einzelnen Klassen mit seinem bestehenden Kontaktangebot erneut vor, mit letzten Endes allerdings geringer Resonanz. Mitte Juli eröffnete die Schulsozialarbeit den Schülerinnen und Schülern der beiden 4. Klassen die Möglichkeit an einer Online Umfrage zu den eigenen Erlebnissen in der Corona Pandemie teilzunehmen und kam über diesen Zugang mit vielen der Schülerinnen und Schülern dieser Klassenstufe in den direkten Austausch über die Sorgen und Nöte, aber auch gelingenden Erfahrungen mit dem Lockdown. Die Klassen durften nun zwar wieder im Klassenverband unterrichtet werden, etwaigen Klassenprojekten blieb jedoch bis zum Ende des Schuljahres ein Riegel vorgeschoben, so konnten die geplanten Teamtrainings mit den 3. Klassen leider nicht stattfinden.

Auch im Jugendreferat konnten einige Aktivitäten unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen wiederaufgenommen werden. Allerdings wurden die wöchentlichen Angebote nur sehr schwach von den üblichen Besuchern genutzt. Vermehrt suchten jene Kinder die Angebote auf, die durch ihre Freizeitaktivitäten in anderen Bereichen (Sport- Musikvereine usw.) die Angebote des Jugendhauses zuvor nicht wahrgenommen hatten.

In den Sommermonaten Juli, August und September 2020 entspannten sich die Parameter der Corona Pandemie zusehends. Aufgrund dieser Entwicklung konnten Ferienprogramminhalte in reduzierten Gruppengrößen und unter Beachtung der gebotenen Hygiene- und Abstandsregeln abgehalten werden.

In der ersten Sommerferienwoche fand im Jugendhaus Bondorf als traditionelles Angebot des Jugendreferates die Ferienwoche für die 10 bis 13-jährigen statt. Die Schulsozialarbeit war an drei Tagen bei den Aktionen und in der Betreuung aktiv. Beim Ferienlager in der dritten Sommerferienwoche, dem Betreuungsangebot für Kinder im Grundschulalter, war die Schulsozialarbeit über den gesamten Prozess, von der Planung und Vorbereitung, wie auch bei der Umsetzung und in der Nachbereitung aktiv beteiligt.

Auch der Bondorfer Erlebnissommer konnte unter Einhaltung der AHA-Regeln mit einem deutlich schmäleren Programm, dafür mit vermehrten Outdooraktivitäten angeboten werden.

Am 14. September 2020 startete das neue Schuljahr 2020/21 bei relativ entspannten Pandemiezahlen. Wie zum Ende des vergangenen Schuljahres bereits geschehen, wurde das Unterrichten in vollen Klassengrößen weitergeführt. Mit dem Schuljahresbeginn wurden außerdem der Unterrichtsbeginn und auch die Pausenzeiten für alle Klassen wieder vereinheitlicht. Allerdings blieben die Klassen auch weiterhin stufenweise voneinander abgeschottet und durch unterschiedliche Laufwege und verschiedene Pausenbereiche soweit wie möglich im Schulgebäude und auf den Pausenhöfen voneinander getrennt. Diese schulinterne Schutzstrategie wurde ab September über den ganzen Herbst hindurch bis zum Jahresende erfolgreich durchgehalten, zumindest kam es an der Grundschule nicht zu einer Ansteckungs- oder Quarantänesituation. Die allgemeine Pandemielage allerdings verschärfte sich zum Jahresende und es folgte ein bundesweiter zweiter Lockdown, der die Schulschließung ab dem 16. Dezember 2020 mit sich brachte.

Die zunächst relativ entspannte Pandemiesituation ermöglichte einen nahezu normalen Schulstart im Bereich der Schulsozialarbeit. Das Bekanntmachen und die Klassenprojekte mit den drei neuen 1. Klassen konnten in den ersten drei Oktoberwochen ungehindert und mit vielen positiven Momenten durchgeführt werden. Des Weiteren wurde das Beratungsangebot der Schulsozialarbeit wieder stärker frequentiert und in einem leistbaren Maß abgerufen und es wurde wieder möglich offene Projekte wie den Koch & Back-Workshop zu planen und anzubieten. Dass die Pandemiegefahr aber auch im neuen Schuljahr latent weiterbestand und mitbedacht werden musste, zeigte sich im Bereich in der Schulsozialarbeit ebenfalls: Deutlich mehr Aufwand beispielsweise erforderte die notwendige Kontaktarbeit zu den Eltern über die Elternabende des 1. Halbjahres. Aufgrund der Hygieneauflagen konnten diese nicht wie gewöhnlich komprimiert stattfinden, sondern wurden auf viele Einzeltermine verteilt. Einen größeren Aufwand erforderte auch die Kontaktarbeit innerhalb der Schule, da aufgrund der Separierung auf Klassenstufen, die Schülerinnen und Schülern wie auch die Lehrkräfte nur über eine größere Pausenpräsenz von der Schulsozialarbeit kontaktiert werden konnten. In der Folge übernahm die Schulsozialarbeit auch unter dem Aspekt der Kontaktmöglichkeiten einige Pausenaufsichten und unterstützte dadurch zudem die Lehrkräfte.

Leider konnte ebenfalls pandemiebedingt das zum Jahresende terminierte Klassenprojekt „Rangeln und Raufen“ mit den beiden 4. Klassen nicht stattfinden. Das bewusste Zulassen von engem Körperkontakt zwischen den Akteuren, auf dem die Projektidee basiert, schien uns und der Schulleitung zu konträr zu den geltenden AHA-Regeln zu sein. Das Projekt wurde auf das zweite Schulhalbjahr verschoben.

Im Arbeitsbereich des Jugendreferates konnten die wöchentlich terminierten Angebote nahezu unter normalen Umständen bis zum zweiten Lockdown im Dezember durchgeführt werden. Allerdings mussten jegliche Großveranstaltungen wie „Snichegal“, die Spieleconvention „Next Level“ oder die Theaterveranstaltung des TIK (Theater im Kreis) mit allen Kindergartenkindern abgesagt werden.

Jugendreferat Bondorf

Das Büro des Jugendreferates befindet sich in den Räumlichkeiten des Jugendhauses in der Nebringer Straße 22. Die inhaltliche Ausrichtung der Arbeit des Jugendreferates basiert auf §11 (Jugendarbeit), §13 (Jugendsozialarbeit) und §14 (Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz) des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) sowie auf der „Konzeption Gemeindejugendreferat“ der Waldhaus gGmbH.

Das zurückliegende Jahr hat wieder viele abwechslungsreiche, spannende und neue Themen gebracht.

1. Tätigkeitsbereich Offene Jugendarbeit

1.1 Juha Bondorf (Jugendhaus)

Im Bondorfer Jugendhaus werden zu verschiedenen Öffnungszeiten zahlreiche Aktionen für unterschiedliche Alters- und Interessensgruppen angeboten.

1.1.1 Angebote im offenen Bereich

„Mission Monday“

Der „Mission Monday“ findet wöchentlich montags von 16:00 - 18:00 Uhr für Jungs und Mädchen ab 9 Jahren statt. Vierzehntägig werden verschiedene Programmpunkte angeboten. In der Regel nehmen zwischen 5 und 15 Kinder der Altersgruppe der 9 bis 12-Jährigen das offene Angebot an. Beliebt sind vor allem die Koch- und Spielangebote, sowie das jährliche Kürbisschnitzen.

1.1.2 Angebote des Jugendhauses

Das Jugendhaus bietet viele Möglichkeiten der Mitwirkung, Mitarbeit und Mitbestimmung. Die Teilnahme an den verschiedenen Angeboten und die Mitarbeit in unterschiedlichen Projektgruppen steht grundsätzlich allen Jugendlichen aus Bondorf offen. Dabei können sich die Jugendlichen in verschiedenen Bereichen beteiligen so zum Beispiel bei der Durchführung von Veranstaltungen wie etwa den Ferienangeboten oder auch bei der Umsetzung eigener Ideen und eigener Vorschläge. Insgesamt ist zu beobachten, dass sich Jugendliche eher projekt- und themen-bezogen beteiligen und eher an Workshops teilnehmen, als an regelmäßigen wöchentlichen Angeboten.

Angebote in den Weihnachtsferien

Am Freitag, 03.01.2020 hat ein Spielenachmittag im Jugendhaus stattgefunden. An diesem Nachmittag konnte nach Lust und Laune gespielt werden, drinnen und draußen. Ungefähr 20 Kinder, meist im Grundschulalter, wurden dabei zusätzlich zur Jugendreferentin von drei ehrenamtlichen Helfern mit betreut.

Angebote in den Faschingsferien

Am Donnerstag, 27.02.2020 besuchte das Jugendreferat mit einer kleinen Gruppe die Boulderhalle „ROX“ in Herrenberg – Gültstein. Außerdem fand an diesem Abend eine Übernachtung der Mission-Monday Gruppe mit 6 Kindern im Jugendhaus statt.

1.2 Liste der ausgefallenen Veranstaltungen

Geplante Tagesveranstaltungen im Jugendhaus, die aufgrund des Lockdowns und der immer wieder veränderten Hygienemaßnahmen der Corona Pandemie nicht stattfinden konnten:

21.03.2020	Jugenddisco mit Jugendausschuss SV Bondorf
13.03.2020	„Rock in den Frühling“
12.-22.03.20	Aktionswoche „Verschiedene Kulturen-gemeinsam (er)leben.“
06.-08.04.20	Escape Room in Kooperation mit den Gäu-Jugendreferaten
13.09.2020	Bondorfer Familiensommerfest
19.10.2020	„Snichegal“
27.11.2020	Spieleconvention „Next-Level“
31.10.2020	Halloweenparty mit dem Jugendausschuss SV Bondorf
13.11.2020	Theater im Kreis
16.11.2020	Vortrag von Jan-Uwe Rogge
27.11.2020	„Rock in den Advent“
05.12.2020	Kinderdisco mit dem Jugendausschuss SV Bondorf

1.3 Benutzung des Jugendhauses durch Dritte / Vermietungen

Das Interesse, das Jugendhaus für private Veranstaltungen zu mieten, ist bei den unter 25-jährigen groß. Im Jahr 2020 wurde das Jugendhaus aufgrund der Pandemie nur im Januar und Februar private Veranstaltungen vermietet. Die Vermietung ist ausschließlich Bondorfer Bürgerinnen und Bürgern vorbehalten. Bis zur Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten im Quartier „Lange Gasse“ teilt sich das Jugendreferat seit Februar 2019 das Büro mit der Kollegin des Gemeinwesenreferates. Diese nutzt das Jugendhaus auch für Sitzungen der verschiedenen Gruppierungen, die von ihr geleitet werden.

2.Tätigkeitsbereich Jugendsozialarbeit an der Grundschule

Die Zusammenarbeit mit der Grundschule Bondorf ist ein zentraler Schwerpunkt in der Arbeit des Jugendreferates. Dabei steht nicht nur die enge Kooperation mit dem Kollegen der Schulsozialarbeit, Stephan Strübin, im Vordergrund, sondern auch die Erreichbarkeit und Kontaktpflege mit der Schülerschaft sowie deren Eltern. Im Folgenden werden die Projekte aufgezählt, an denen das Jugendreferat maßgeblich beteiligt ist; detaillierte Angaben können im Teilbericht der Schulsozialarbeit nachgelesen werden.

1.1 Kinderbeteiligung „Gemeindededektive“

(Siehe 11.4)

1.2 Klassenprojekte

- Team und Kompetenztraining (siehe 11.5)
- „Rangeln und Raufen“ (siehe 11.6)

1.3 AG Angebote

- AG - Kochen & Backen (siehe 12.3)
- Entspannungs-AG
- Weitere geplante AG – Angebote konnten pandemiebedingt nicht stattfinden.

3. Tätigkeitsbereiche Gemeinwesenarbeit und Freizeitpädagogik

3.1 Gemeinwesenarbeit in Bondorf

Das Jugendreferat versteht unter dem Arbeitsbereich „Gemeinwesenarbeit“ die enge Kooperation und Vernetzung mit verschiedenen Institutionen sowie mit freien Gruppen innerhalb der Gemeinde. Außerdem gehört zur Gemeinwesenarbeit das Aufgreifen von Interessen, Anliegen und Problemlagen und das Initiieren von Projekten und Aktionen zur Verbesserung und Aktivierung des Gemeinwesens im weiten Sinne.

Seit dem Jahresbeginn 2019 wurde die Teamkonstellation der beiden Jugendsozialarbeiter Bondorfs intensiviert. So unterstützt Herr Strübin die Jugendreferentin verstärkt in der Ferienbetreuung und steht durch die intensivere Kooperation und Einbindung in die Vorbereitungen als „Backup“ bei einem möglichen Ausfall zur Verfügung.

Eine große Bereicherung für die Arbeit des Jugendreferates im Bereich des Gemeinwesens ist die Vernetzung der Jugendreferate im Gäu. Nur durch diese Kooperation ist es möglich, Großveranstaltungen wie z.B. „Next Level“ oder „Snichegal“ sowie andere Projekte durchzuführen. Auch die Zusammenarbeit mit dem Gemeinwesenreferat in vielen gemeinsamen Projekten sowie in der Abstimmung der Arbeit vor Ort gehört dazu. Dabei ist die momentane gemeinsame Nutzung des Büros für beide Bereiche ein großer Zugewinn.

Im Folgenden werden die einzelnen Projekte skizziert:

3.1.1 Arbeitskreis „Kinder und Jugendliche“

Der Bondorfer „Arbeitskreis Kinder und Jugendliche“ trifft sich als Dachorganisation aller in der Kinder- und Jugendarbeit Tätigen auf Einladung des Jugendreferates 2 - 3mal im Jahr. Gemeinsam wird das jährliche Bondorfer Familiensommerfest am letzten Sommerferientag vorbereitet und gestaltet. Der Austausch im AK dient der besseren Abstimmung von Angeboten für Kinder und Jugendliche in Bondorf und fördert die Kooperation untereinander.

3.1.2 Bondorfer Familiensommerfest

Das Bondorfer Familiensommerfest findet traditionell am letzten Sommerferientag rund ums Jugendhaus statt. Leider ist es pandemiebedingt 2020 ausgefallen.

3.1.3 Runder Tisch „Integration“

Beim „Runden Tisch“ beteiligen sich Interessierte aus verschiedenen Bereichen (u.a. Vertreter der Gemeinde aus Kindergärten, VHS, Bücherei, Gemeinwesenreferat, Sozialbetreuung für Flüchtlinge sowie Kirchen, Vereine, Flüchtlingsarbeitskreis der evangelischen Kirche, engagierte Mitbürger mit Migrationshintergrund) mit dem Thema Integration in Bondorf. Die Jugendreferentin ist seit Februar 2019 für die Begleitung und Koordination dieses Netzwerkes zuständig. Damit fällt auch die Organisation der Bondorfer Aktionswochen „Verschiedene Kulturen gemeinsam (er)leben“ in das Aufgabenfeld der Jugendreferentin. Leider ist diese mehrtägige Veranstaltung trotz Erstellung von Hygieneplänen dem ersten Lockdown vollständig zum Opfer gefallen.

3.1.4 Theater im Kreis

In Kooperation mit den Bondorfer Kindergärten ist das Jugendreferat zuständig für die Beteiligung am Theaterfestival „Theater im Kreis“ des Landkreises Böblingen. Leider musste auch diese Veranstaltung im Herbst 2020 abgesagt werden.

3.1.5 Jugendleiterausbildung

In diesem Jahr haben ca. 20 junge Leute ab 14 Jahren an der sogenannten JuLeiCa - (Jugendleitercard) Schulung teilgenommen. Darunter waren zwei Jugendliche aus Bondorf. Die Gruppenleiterausbildung hat an zwei Wochenenden im Oktober stattgefunden und wurde in Kooperation mit den Jugendreferaten aus Gäufelden, Jettingen und Mötzingen durchgeführt. Das erste Wochenende konnte noch wie gewohnt in Präsenz stattfinden, allerdings mit einigen Umstellungen. So wurden den Teilnehmenden nur Spiele und Methoden vermittelt, die prinzipiell unter Einhaltung der geltenden Abstandsregelungen ausgeführt werden können. Beim zweiten Wochenende gab es schon erheblich mehr Hygienemaßnahmen, die dazu führten, dass Spiele jeglicher Art vermieden wurden. In den Lerneinheiten ging es vor allem um: Erwartungen an Jugendarbeit und Jugendleiter; Motivation; die Planung von Gruppenstunden, Freizeiten und Veranstaltungen; altersgemäße Programmgestaltung; Spielpädagogik; Konflikte; Partizipation und Projektmanagement. Der gesetzliche Hintergrund mit den Schwerpunkten Aufsichtspflicht; Jugendschutzgesetz; Kindeswohl und Strafrecht sind relevante Rechtsthemen innerhalb der Schulung. Aber auch die Fragen rund ums Geld bzw. Finanzierungsmöglichkeiten sind behandelt worden.

3.1.6 „Dankeschön-Aktion für die Bondorfer Ehrenamtlichen“

In Bondorf gibt es inklusive dem Gemeinderat 22 verschiedene Arbeitskreise oder Projekte, die rein ehrenamtlich unterschiedlichste Bereiche für die Gemeinde Bondorf bedienen. Diese Arbeitskreise oder Projekte werden größtenteils vom Gemeinwesenreferat und Jugendreferat, sowie der Gesamtleitung aller Kindergärten angeleitet oder betreut. Um dieses wertvolle Engagement zu würdigen, gibt es eine jährliche Dankeschön-Aktion: Alle ca. 220 Ehrenamtlichen erhalten einen Dankesbrief von der Gemeinde inklusive eines kleinen Geschenkes.

3.1.7 Arbeitskreis „Senioren“

Das Jugendreferat ist Mitglied beim Arbeitskreis Senioren um die Verknüpfung von Jung und Alt mitzugestalten und die Arbeitskreise „Kinder und Jugendliche“ und „Senioren“ in Kommunikation zu bringen. Die Jugendreferentin liest die Protokolle und nimmt punktuell bei jugendrelevanten Themen an den Sitzungen teil und tauscht sich mit der Gemeinwesenreferentin, die den Arbeitskreis leitet aus.

3.1.8 Spieleconvention „Next Level“

Anknüpfend an das große Präventionsprojekt zur (Glücks-) Spielsucht unter dem Titel „Next Level – Zockst du noch oder spielst du schon“ findet die Spieleconvention „Next Level“ in Kooperation mit den Jugendreferaten Jettingen, Mötzingen, Gäufelden und Deckenpfronn statt. Der Veranstaltungsort wechselt jedes Jahr und hätte 2020 in Bondorf stattgefunden. Erfreulicherweise ist die Veranstaltung inzwischen im gesamten Gäu bekannt und wird jedes Jahr von ca. 160-200 Personen besucht. Mit so einem Zulauf ist „Next Level“ aber definitiv zu groß, um die damals geltenden Abstands- und Hygieneregeln den gegebenen Bedingungen in der Gauhalle anzupassen. Daher haben die

Jugendreferate gemeinsam mit dem zuständigen Ordnungsamt beschlossen, die Veranstaltung ausfallen zu lassen.

3.2 Ferienlager „Alienalarm in Bondorf“

...so lautete das diesjährige Motto des Ferienlagers. Bei der fünftägigen Ferienveranstaltung kamen 15 Kinder im Grundschulalter ins Jugendhaus und wurden dort von 5 Helfern betreut. Neben verschiedenen Spielaktionen rund um das Thema Weltall und Außerirdischen Lebens baute jedes Kind über die gesamte Woche hinweg einen Alien aus einem Konstrukt aus Papprollen, Verpackungsmaterial und Pappmache.

3.3 Ferienwoche

In der ersten Sommerferienwoche veranstaltete das Jugendreferat wieder eine Ferienwoche für 10 bis 13-jährige. Die 10 Teilnehmer kamen jeden Tag freudig und erwartungsvoll zum Jugendhaus. Das Programm ist sehr abwechslungsreich und mit Ausflügen und Aktionen in der näheren Umgebung verbunden. Zum Auftakt am Montag zogen die Jugendlichen in Kleingruppen durch Nagold, um beim „Scavenger Hunt“ Aufgaben im Team zu lösen und diese mit Fotos zu dokumentieren. Am Dienstag fuhren alle zusammen mit den Fahrrädern nach Wolfenhausen ins Maislabyrinth. Am Mittwoch stand ein Ausflug zum Bouldern im ROX in Herrenberg auf dem Programm und am Donnerstag gab es ein besonderes Highlight, nämlich der Besuch eines Lasertagevents in einer ehemaligen Lagerhalle in Börstingen. Am letzten Tag hatten die Kinder freie Zeit, um sich selbst zu organisieren.

3.4 Bondorfer Erlebnissommer

Der Bondorfer Erlebnissommer zählt zu den festen Angeboten in der Ferienzeit für Kinder und Jugendliche und inzwischen auch für Erwachsene. Wie in den Vorjahren war es die Aufgabe des Jugendreferates alle Angebote der unterschiedlichen Veranstalter zu erfassen und die Gesamtübersicht, d.h. das gesamte Programm zu erstellen. Aufgrund der unsicheren Prognosen und sich ständig veränderten Bestimmungen seitens der Landesregierung bezüglich der Verhaltensregelungen im öffentlichen Raum, haben einige Veranstalter keine Angebote eingereicht. Auch musste das gesamte Programm recht kurzfristig zusammengestellt werden. Trotz der ganzen Umstände konnte ein abwechslungsreiches Programm veröffentlicht werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinwesenreferat wurden auch wieder Angebote für Erwachsene und generationsübergreifende Veranstaltungen mit aufgenommen. Insgesamt gab es 19 verschiedene Angebote von Bondorfer Vereinen und Privatpersonen.

Das Jugendreferat war in Kooperation mit einem oder mehreren der Jugendreferate im Gäu mit folgenden Angeboten vertreten:

- 11.08.20 Mutter-Kind-Floßbau an der Nagoldtalsperre
- 12.08.20 Mister-X Jagd als Eltern-Kind Aktion in Nagold
- 14.08.20 GPS-Schatzsuche für Jugendliche

3.5 „Snichegal“

„SNICHEGAL“ richtet sich an die Schulabgänger der Gemeinschaftsschulen im Gäu und wird als Halbtagesveranstaltung über die Schulen beworben. Ziel ist es, den Jugendlichen als angehende Auszubildende transparent zu machen, dass nicht nur Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, ein freundlicher Ton und gute Noten wichtig sind, um im Ausbildungsbetrieb zu punkten. Es soll ein Bewusstsein für

das benötigte Sozialverhalten und die Soft Skills innerhalb einer Ausbildung geschaffen werden.

Mit „Snichegal“ zeigen die Organisatoren und Mitwirkenden, dass es nicht egal ist, wie eine Ausbildungszeit beginnt und wie man sich als junger Mensch in diesem neuen Lebensbereich bewegen und verhalten sollte, um Komplikationen zu vermeiden. Für alle Beteiligten ist das Projekt eine gewinnbringende Veranstaltung. Außerdem zeigt sich in „Snichegal“ die gelingende Vernetzung unterschiedlicher Arbeitsbereiche des Jugendhilfeträgers Waldhaus. Leider musste auch dieses Großprojekt für dieses Jahr ausgesetzt werden.

3.6 Aktion Jugendschutz 3.0

Im November 2019 starteten die vier Waldhaus-Jugendreferate der Gäu-Gemeinden eine gemeinsame Informationsreihe für Eltern unter dem Titel „Jugendschutz 3.0“ in den Gemeinde-Wochenblättern. Im Vorfeld wurden durch die Jugendreferenten 11 relevante Jugend-Schutz-Themen, die mit der aktuellen Nutzung und den Entwicklungen der neuen Medien zusammenhängen, recherchiert und entsprechend aufbereitet. Zu folgenden Themen wurden bis Ende Februar 2020, Beiträge in den Wochenblättern veröffentlicht: Onlinekäufe * Kettenbriefe in WhatsApp * fake news * Extremismus im Netz * Sexting * Cyber-Grooming * Pornografie im Netz * In-App-Käufe * Ortung, Tracking, Geotagging * Umgang mit Online-Fotos * Vernetzte Dinge im Kinderzimmer.

3.7 Escape Room

Der für die Osterferien geplante und dem ersten Lockdown zum Opfer gefallene Aufbau eines Escape Rooms im Jugendhaus Bondorf konnte sehr erfolgreich in den Herbstferien umgesetzt werden. Zunächst terminierten die drei beteiligten Jugendreferate (Bondorf, Deckenpfronn und Mötzingen) drei Tage für dieses besondere Angebot, das sich idealerweise gut mit nur einem Haushalt und somit im Rahmen der aktuellen Bestimmungen durchführen ließ. Nachdem die Nachfrage jedoch so groß war, wurde das Angebot auf die gesamte Woche einschließlich Samstag ausgedehnt. In dieser Zeit haben sich etwa 40 Teams den Rätseln und Aufgaben gestellt. Den allermeisten ist es gelungen diese zu lösen, um den Escape Room erfolgreich (und lebend) zu verlassen.

4. Tätigkeitsbereich Einzelfallhilfen

Die Einzelfallhilfen stellen neben der offenen Jugendarbeit und der Gemeinwesenarbeit, einen weiteren Aufgabenbereich des Jugendreferates dar. Im Mittelpunkt der Arbeit steht der einzelne Klient, das heißt die Soziale Arbeit mit einzelnen Menschen oder Familien, die in irgendeiner Form persönliche Hilfe benötigen. Die Beratung in Einzelfällen richtet sich vor allem an Kinder, Jugendliche sowie deren Eltern. Sie dient zum Teil der Aufklärung und der Prävention, zum Teil aber auch im Sinne einer niederschweligen Krisenintervention der Abwendung akuter Krisen in schwierigen Lebenslagen. Die Zugänge der Einzelfallhilfen sind recht unterschiedlich. Zum Teil kommen Jugendliche direkt mit ihren „Problempaketen“ auf das Jugendreferat zu, teilweise melden sich Eltern telefonisch und wollen nach einer Erstberatung eine intensivere Begleitung, oder aber die „Fälle“ werden über andere Institutionen (Schule, Jugendamt etc.) an das Jugendreferat herangetragen. Die Intensität der Beratungen bzw. der Einzelfallhilfen hängt jeweils vom spezifischen Einzelfall ab. Wichtig erscheint besonders bei „schwierigen“ Fällen die Kooperation mit und die

Weitervermittlung an weitere Stellen (Psychologische Beratungsstelle, Psychotherapeuten, Jugendamt etc.).

Der Bereich Einzelfallhilfen war im Jahr 2020 noch seltener gefragt wie in den Jahren zuvor. Dies ist vermutlich auf das sehr gute Netzwerk der Unterstützungsmöglichkeiten und das Angebot der Frühen Hilfen innerhalb der Kommune zurückzuführen. Auch die verstärkte Präsenz und der Ausbau der Schulsozialarbeit an der Grundschule mit seinem Beratungsangebot federt vieles ab. Folgende Themen waren Inhalt der Einzelfallhilfe auch bzw. gerade in Zeiten des Lockdowns und der anhaltenden Pandemiekrise:

- Erziehungsfragen, familiäre Schwierigkeiten und Problemlagen
- Akute psychische Krisensituationen.

5. Tätigkeitsbereich Aufsuchende Jugendarbeit

Seit einigen Jahren gibt es keine Notwendigkeit aufsuchender Jugendarbeit. Es gibt zwar diverse öffentliche Plätze, an denen Jugendliche und junge Menschen sich treffen und aufhalten, auch in den Abendstunden vor dem Jugendhaus, diese sind jedoch eher unproblematisch. Die Jugendlichen verhalten sich recht ruhig. Auch mit Nachbarn und Bewohnern gibt es wenig Probleme oder Provokationen. Selbst während des Lockdowns und der nächtlichen Ausgangsbeschränkungen sind Jugendliche nicht aufgefallen.

6. Gremienarbeit, Verwaltung und Finanzen

Das Gemeindejugendreferat war in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen auf örtlicher und überörtlicher Ebene aktiv beteiligt. Auf örtlicher Ebene leitet das Jugendreferat:

- den Arbeitskreis Kinder und Jugendliche
- den Runden Tisch Integration

Zusätzlich arbeitet das Gemeindejugendreferat in folgenden Gremien auf örtlicher Ebene aktiv mit:

- Team Bondorf
- Arbeitskreis Senioren
- AK „BIENE“
- Arbeitskreise und Treffen für Projekte

Auf überörtlicher Ebene findet in folgenden Gremien eine Mitarbeit (sowohl aktiv als auch im Sinne von „auf dem Laufenden bleiben“) statt:

- Jugendreferate im Gäu
- Waldhaus-Teams
- Leader Heckengäu
- AG der Jugendreferate im Landkreis Böblingen
- AG der Jugendreferate im Städte- und Gemeindetag Baden-Württemberg
- Regionale Planungsgruppe Herrenberg
- AK Mädchen des Landkreises Böblingen

Die vielfältigen Arbeitsbereiche des Jugendreferates machen immer wieder umfangreiche Verwaltungsaufgaben notwendig. Die Fortführung der bestehenden Projekte, vielfältige Öffentlichkeitsarbeit und unterschiedliche finanztechnische Organisationsaufgaben zählen zu den üblichen Verwaltungsaufgaben. Die Abwicklung der Finanzen im Zusammenhang mit dem Jugendhausbetrieb, die Organisation und Abrechnung der Jugendhausvermietungen und die Finanzierung

unterschiedlicher Projekte unter Inanspruchnahme geeigneter Förderprogramme zählen ebenfalls zu den Aufgaben des Jugendreferates.

7. Überprüfung der Zielerreichung

Für das Jahr 2020 wurden verschiedene Ziele aus dem aktuellen Bedarf heraus formuliert, die nach Abschluss des Jahres überprüft werden sollen.

Niemand konnte mit den einschneidenden Bedingungen bezüglich unseres privaten Lebens- und Arbeitsalltages rechnen, die uns das Aufkommen der Pandemie für das gesamte zurückliegende Jahr gebracht hat.

Leider hat dies dazu geführt, dass viele Veranstaltungen, Kontaktmöglichkeiten und Arbeitsschwerpunkte der Jugendsozialarbeit nicht wie gewohnt wahrgenommen und zum Teil nur stark modifiziert oder gar nicht ausgeführt werden konnten.

Schlussfolgernd bedeutet dies, dass die vorgenommenen Zielsetzungen für das Jahr 2020 nicht erreicht wurden, da die benannten Projekte bedauerlicherweise ausgefallen sind. Alle umsetzbaren Möglichkeiten wurden mit den vorhandenen Ressourcen ausgeschöpft und mit den erforderlichen Hygieneplänen legitimiert. Obwohl es den Eindruck erweckt, dass im zurückliegenden Berichtjahr die Tätigkeiten des Jugendreferates stark eingeschränkt waren, konnten rückblickend doch recht viele Veranstaltungen, Teilhabe- und Schulprojekte, sowie Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten durchgeführt werden. Mehr als sonst waren die Besucher und Teilnehmer der verschiedenen Angebote dankbar für die Kontaktmöglichkeiten zur Jugendreferentin und für jede Abwechslung in Zeiten des Lockdowns, der Isolation und dem Leben auf Distanz.

8. Ausblick und Zielsetzungen für das Jahr 2021

Mit Spannung sehen wir alle dem neuen Jahr entgegen und verfolgen welche Entwicklungen es in der Bekämpfung und Eindämmung der Pandemie geben wird und welche Möglichkeiten der Kinder- und Jugendhilfe zur Verfügung stehen werden. Die Krise ist noch nicht vorbei, aber das Jugendreferat wird auch weiterhin auf die sich verändernden Bedingungen flexibel reagieren und die Angebote modifizieren, um als verlässlicher Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche und Familien da zu sein.

Die neuen Entwicklungen im Alltag mit Homeoffice, Homeschooling, dem Wechselunterricht sowie dem omnipräsenten Umgang mit den sozialen Medien stellen viele junge Menschen und deren Familien vor große Herausforderungen. Manche fühlen sich überfordert, haben das Gefühl nicht mithalten zu können, da ihnen und ihren Familien ein hohes Maß an Eigeninitiative und Motivation über einen so langen Zeitraum hinweg abverlangt wird.

Die mit der Pandemie verbundenen Konsequenzen (Isolation, Bewegungsmangel, Entstehung von Ängsten und Sorgen, fehlende Vergleichsmöglichkeiten mit Gleichaltrigen, das Fehlen von kognitiven und sozialen Entwicklungspotentialen usw.) werden uns noch lange begleiten.

Daher setzt sich das Jugendreferat für das Jahr 2021 in erster Linie zum Ziel

- den Bestimmungen angepasste Settings und Begegnungsmöglichkeiten bereitzustellen,
- eine Plattform zu geben, auf der alle Zielgruppen mit ihren Anliegen, Fragen und Problemen kommen können um sie bei der Bearbeitung der individuellen Pandemieauswirkungen unterstützend zu begleiten.

- möglichst viele der aufgeschobenen Projekte und Veranstaltungen des Vorjahres nachzuholen.
- die intensive Zusammenarbeit mit dem Schulsozialarbeiter fortzuführen.
- die Weiterentwicklung des sozialräumlichen Profils der Jugendsozialarbeit hin zu einer stärkeren Kooperation mit den bestehenden sozialen Diensten und Institutionen in Bondorf.

Schulsozialarbeit Bondorf

Die Schulsozialarbeit ist ein Leistungsangebot der Jugendhilfe an der Schule. Sie hat zum Ziel junge Menschen in ihren individuellen, schulischen oder beruflichen und sozialen Entwicklungen zu unterstützen und zu fördern. Der Form nach agiert die Schulsozialarbeit auf Basis einer verbindlich vereinbarten, dauerhaften und gleichberechtigten Kooperation mit der Schulleitung und den Lehrkräften. Schulsozialarbeit bietet ein professionelles Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern. Unterrichtsbegleitende und außerschulische Projekte ergänzen das Beratungsangebot. Die Schulsozialarbeit hat präventiven, unterstützenden und krisenintervenierenden Charakter. Insbesondere Einzelfallhilfen und Beratungsleistungen für Eltern und Familien sind dabei von maßgebender Bedeutung.

Schulsozialarbeit dient als Bindeglied zwischen der Schule, dem Elternhaus, Jugendhilfeeinrichtungen und dem Gemeinwesen.

Durch den bewusst niedrigschwelligen und aufsuchenden Charakter zielt die Schulsozialarbeit dabei auf die gelingende Begleitung der Schülerinnen und Schüler in ihrem Prozess des Erwachsenwerdens, ihrer schulischen Bildung und ihrer sozialen Integration.

Gesetzliche Grundlage: Als eine Leistung der Jugendhilfe basiert Schulsozialarbeit auf den §§ 11, 13 Abs. 1 sowie 81 Abs. 1 SGB VIII in Verbindung mit § 1 Abs. 3.

9. Rahmenbedingungen

Die Schulsozialarbeit am Schulstandort Bondorf besteht in Form einer 50% Stelle seit dem 01.09.2014. Damals startete in Bondorf die Gemeinschaftsschule (GMS) als Kooperationsprojekt der beiden Kommunen Bondorf und Gäufelden-Nebringen. Zum Jahreswechsel 2018/19 wurde die Schulkooperation mit der Nachbargemeinde beendet und die GMS zog an den Schulstandort Gäufelden-Nebringen um.

Seit Januar 2019 gibt es am Schulstandort Bondorf eine bislang zweizügige Grundschule (GS), die in den kommenden Jahren in allen Klassenstufen auf drei Klassen pro Jahrgang anwachsen wird.

Zudem ist an der GS eine Präventive Grundschulförderklasse (PGFK) angegliedert.

Seit Februar 2019 werden zwei Außenklassen der Herrenberger Friedrich-Fröbel-Schule in Bondorf unterrichtet. Mit dem Schuljahr 2019/20 kam im September 2019 eine weitere Außenklasse hinzu.

Ab dem Schuljahr 2014/15 ist eine FSJ Stelle unterstützend für den Schulstandort eingerichtet worden, die auch in diesem Schuljahr besetzt werden konnte.

Büro/ Erreichbarkeit/ Arbeitszeit

Die Schulsozialarbeit am Schulstandort Bondorf verfügt über ein eigenes Büro mit Internet- und Telefonanschluss im Hauptgebäude (Bereich A) der Schule. Zudem ist die Schulsozialarbeit mobil erreichbar.

Für den direkten Kontakt bietet die Schulsozialarbeit feste Rahmenarbeitszeiten an drei Tagen bzw. vier Tagen in der Woche von 8:00 Uhr bis 12:30 Uhr an. Ergänzend arbeitet die Schulsozialarbeit flexibel z.B. an Elternabenden, Gesamtlehrerkonferenzen, Dienstbesprechungen, Fortbildungen und sonstigen Terminen.

Während der schulfreien Zeit ist die Schulsozialarbeit darüber hinaus in Kooperationsangeboten mit der Jugendreferentin aktiv.

Wie bereits zu Beginn des Tätigkeitsberichtes beschrieben hatte die Corona Pandemie in diesem Jahr 2020 großen Einfluss auf die Arbeitsinhalte der Schulsozialarbeit. Einige Themen konnten beinahe wie gewohnt bearbeitet werden, andere Tätigkeiten mussten verändert und den Gegebenheiten angepasst werden und manches musste aufgeschoben werden oder konnte gar nicht stattfinden. Nachfolgend werden die Themenbereiche aufgeführt und inhaltlich beschrieben, in denen schwerpunktmäßig gearbeitet wurde:

10. Tätigkeitsfeld Beratungsangebote und Einzelfallhilfen

Ein wesentlicher und intensiver Aufgabenbereich der Arbeit am Schulstandort Bondorf besteht in der Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften und der kontinuierlichen Arbeit mit den Klienten im Einzelfall.

Während der Präsenzzeiten kann direkt mit der Schulsozialarbeit in Kontakt getreten werden. Die Kinder kommen vereinzelt während der Unterrichtszeit, vor allem aber in den Pausen, auf die Schulsozialarbeit zu. Die Lehrkräfte legen zur Kontaktaufnahme entweder eine Notiz in das Postfach der SSA oder nutzen das „aktive Kontaktangebot“ der Schulsozialarbeit in Form der regelmäßigen Präsenz im Lehrerzimmer während einer Pausenzeit. Eltern melden sich in der Regel telefonisch oder schriftlich per E-Mail.

Die Intensität der Beratungen oder Einzelfallhilfen ist von Fall zu Fall sehr unterschiedlich, abhängig vom individuellen Anliegen.

Das Beratungsangebot der Schulsozialarbeit wurde 2020, während den Phasen des offenen Schulbetriebs, deutlich stärker nachgefragt als im Vorjahr. Zumeist erfolgte die Kontaktaufnahme über den Impuls der Klassenlehrkraft, seltener über die direkte Kontaktforderung durch die Schülerinnen oder Schüler.

Themenschwerpunkte waren:

- Grenzverletzendes, herausforderndes Verhalten von Schülern
- Konfliktklärung bei Auseinandersetzungen von Schülern
- Probleme in der Familie
- Erziehungsfragen/-themen

Im Rahmen von Einzelfallhilfe, die sich über mehrere Kontakte und einen längeren Zeitraum vollzieht, arbeitete die Schulsozialarbeit mit 9 Schülerinnen und Schülern bzw. deren Eltern und Lehrkräften.

11. Tätigkeitsfeld Klassenprojekte

Neben dem Bereich Beratung & Einzelfallhilfe ist die, in der Regel präventiv ausgerichtete, Projektarbeit mit den Schulklassen der zweite Schwerpunkt der Schulsozialarbeit. Geplant war für 2020 ursprünglich, mit jeder Schulklasse

zumindest ein Klassenprojekt im Laufe des Schuljahres durchzuführen. Dieses Vorhaben konnte nicht vollständig umgesetzt werden: die zeitweiligen Schulschließungen, die fortwährenden Hygiene & Kontaktbeschränkungen und/oder die veränderte Bedarfslage bei Schülerinnen und Schülern und den Lehrkräften verhinderten das ein oder andere geplante Klassenprojekt. Im Folgenden wird auf die einzelnen Projekte detaillierter eingegangen:

11.1 Der Weg zum „WIR“

Wenige Wochen nach der Einschulung im September und nachdem sich der Schulsozialarbeiter den Eltern an den Elternabenden vorgestellt hatte, machte er mit den ersten Klassen ein Projekt zur Stärkung der Klassengemeinschaft. Eingehüllt in die Geschichte einer gemeinsamen Abenteuerreise machten sich die Schulklassen hierbei über die Zeitdauer von drei Doppelstunden gemeinsam auf den Weg zum geheimnisvollen Ort „WIR“. Unterwegs mussten von den Abenteurern hierbei unterschiedliche Stationen bewältigt werden. Es erwartete die Klassengemeinschaft eine Abfolge von Kooperationsaufgaben oder Teamspielen, wie auch die Bearbeitung kreativer Themen. Als Leitfaden diente den Schülern eine „Schatzkarte“, die bereits zu Beginn, noch unbeschrieben, im Klassenzimmer aufgehängt wurde und anhand derer die „Reise“ dokumentiert und die einzelnen Stationen mit der Klasse reflektiert werden konnten. Jede der drei Ersten Klassen erreichte zum Finale den geheimnisvollen Ort „WIR“ und bewertete den eigens geleisteten Prozess fast immer sehr positiv im abschließenden Feedback.

Neben dem Effekt der Stärkung der Klassengemeinschaft, ist das Projekt auch für die Schulsozialarbeit sehr wichtig um mit den „neuen“ Schülern bereits zu diesem frühen Zeitpunkt in Kontakt zu treten und sich bekannt zu machen. Diese drei Klassenprojekte mit den 1. Klassen konnten in den KW´s 40/41/42 ohne Einschränkungen stattfinden.

11.2 Sozialtraining – Mobbingintervention nach Konflikt-KULTUR

Im Jahr 2016 hat sich der Schulsozialarbeiter zum Thema „Sozialtraining und Mobbingintervention“ fortgebildet. Seither bietet er der Schule diese Interventionsmöglichkeit als qualifizierter Trainer an.

Seit diesem Jahr ist das Sozialtraining als präventives Klassenprojekt in Klassenstufe 2 verortet. Das ursprüngliche Konzept wurde in der Vorbereitung auf das Niveau der jungen Altersstufe angepasst und ist in der modifizierten Version auf drei Unterrichtstage konzipiert.

Das Sozialtraining nach Konflikt-KULTUR basiert auf einer intensiven Arbeitsphase des Trainers mit der Schulklasse unter Beobachtung der Klassenlehrkraft und möglichst vieler weiterer Lehrer. In diesen drei Tagen werden im Sozialverhalten der Klasse Lernfelder aufgedeckt, die im Training selbst und in der anschließenden Nachsorge bearbeitet bzw. weiterbearbeitet werden.

Ziele des Trainings sind: Die Förderung sozialer Kompetenzen und die Herstellung einer guten Klassen- und Lernatmosphäre.

Inhalte und Ansätze des Sozialtrainings sind:

- Es wird an den alltäglichen Konflikten zwischen den Kindern gearbeitet, wie sie in Schulkassen und festen Gruppen vorkommen.
- Ein respektvoller Umgang mit gegenseitiger Wertschätzung steht dabei im Fokus.
- Trennung von Person und Verhalten! „Nicht du bist schlecht; das was du tust ist schlecht“! – Verhalten ist veränderbar!

- Gesprächsregeln werden eingeführt; Störungen werden konsequent bearbeitet. Es wird mit „Ruhregel“ und Auszeitstühlen gearbeitet.
- Während des Sozialtrainings kann Mobbing bearbeitet werden

Eine Dauerhafte Veränderung zu prosozialerem Umgang in der Klasse wird nur durch die kontinuierliche Nachsorge erreicht („mit dem Sozialtraining wird ein Pflänzchen gesetzt; zum Wachsen bedarf es der kontinuierlichen Weiterarbeit“).

11.2.1 Sozialtraining nach Konflikt-KULTUR in Klasse 2b

Am 27.-29. Januar 2020 führte der Schulsozialarbeiter ein systemisches Sozialtraining nach den Standards von Konflikt-KULTUR mit der Klasse 2b in den Räumen vom Jugendhaus Bondorf durch. Eine Mobbingproblematik zeigte sich im Verlauf des Trainings nicht, daher fand eine entsprechende Intervention nicht statt. Im Anschluss an das Sozialtraining wurde mit der Klasse an drei Nachsorgeterminen am Sozialverhalten weitergearbeitet, dann kam der erste Lockdown mit der Schulschließung am 17.03.2020.

11.2.2 Sozialtraining nach Konflikt-KULTUR in Klasse 2a

Wiederum im Jugendhaus Bondorf, fand vom 10.-12. Februar 2020 das Sozialtraining mit der Klasse 2a statt. Die Indikatoren bestätigten auch in diesem Training keine Mobbingthematik, daher wurde auch diesmal keine entsprechende Intervention durchgeführt. Wie beim Sozialtraining der Parallelklasse, folgten auch auf dieses Training Nachsorgetermine um die prosozialen Verhaltensweisen in der Klasse zu festigen.

11.3 Klassenrat

Inhaltlich ist der Klassenrat ein Mitbestimmungsorgan der Schülerinnen und Schüler. Er findet regelmäßig, im Rahmen einer Klassenlehrerstunde, statt. Es werden darin in basisdemokratischer Form, nach bestimmten Regeln Themen bearbeitet, die sowohl von Schülerinnen und Schülern, als auch von Lehrern eingebracht werden können. Inhaltlich geht es dabei in erster Linie um soziale, nachgeordnet aber auch um Lernthemen. Er fördert Selbstbestimmung, konstruktive Mitbestimmung und Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler.

Auf Anregung der Schulsozialarbeit setzte sich das Lehrerkollegium der Grundschule im November 2015, im Rahmen eines Pädagogischen Tages, mit der Methode des „Klassenrates“ auseinander.

Im Anschluss an die Schulung beschlossen die Lehrkräfte in Zukunft mit dieser Methode arbeiten zu wollen und die Schulsozialarbeit erhielt den Auftrag den Klassenrat, im Sinne eines Sozialcurriculums ab dem Schuljahr 2015/16, in Klassenstufe 3 einzuführen.

11.3.1 Einführung des Klassenrates in Klassenstufe 3

Im Januar und Februar 2020 führte die Schulsozialarbeit mit den 3. Klassen je fünf aufeinander aufbauende Einführungseinheiten durch und implementierte die grundlegenden Abläufe des Klassenrates. Dadurch wurden die Klassen in die Lage versetzt mit begleitender Anleitung durch die Klassenlehrkräfte den Klassenrat eigenständig durchzuführen.

Die Einführung konnte noch ohne Einschränkungen durchgeführt werden: Die anschließende Phase, in der der Klassenrat durch die Klassenlehrkraft weiter ritualisiert wird und die Schüler und Schülerinnen die Abläufe üben und verinnerlichen, wurde leider durch die Schulschließung unterbrochen.

11.4 Gemeindedetektive

Das Team der Jugendsozialarbeit hatte dem Gemeinderat im Dezember 2018 das Kinderbeteiligungsprojekt „Gemeindedetektive“ vorgestellt und den Auftrag erhalten es 2019 erstmals mit den 3. Klassen durchzuführen. Das Projekt kann sinnvoll verknüpft werden mit den Unterrichtseinheiten zu „Mein Ort – Bondorf“ im Sachkundeunterricht der 3. Klasse. Zwei Effekte möchte das Projekt erzielen: Erstens sollen von den Kindern direkte Informationen, beziehungsweise Bedürfnisse und ihr Lebensgefühl erfragt und möglicherweise Lösungsvorschläge erhalten werden. Zweitens sollen die Kinder Beteiligungserfahrung machen und erleben, dass ihre Anliegen wichtig sind und gehört werden. Vom Zeitumfang her ist die Jugendsozialarbeit an zwei Vormittagen, insgesamt fünf Schulstunden mit jeder Klasse beschäftigt. An einem der Termine machen die Kinder in Kleingruppen eigenständig eine Ortsteilbegehung zu bestimmten Fragestellungen. Anschließend an die Einheiten mit den Klassen, wird an mehreren Terminen mit Vertretern beider Klassen an den erarbeiteten Themen weitergearbeitet. Zum Abschluss dieser Arbeitsphase werden die Informationen ans Rathaus übermittelt, entweder direkt an den Bürgermeister oder per Vorstellung an den Gemeinderat.

11.4.1 Klassenprojekt „Gemeindedetektive“ in Klassenstufe 3

Nachdem die Eltern im Vorfeld informiert worden waren startete das Tandem der Jugendsozialarbeit in der ersten Märzwoche 2020 in beiden 3. Klassen die erste Arbeitsphase der Gemeindedetektive. Hierbei durchstreiften, an den ersten Terminen, insgesamt 12 Kleingruppen die ihnen vertrauten Ortsteile Bondorfs und trugen Fotoaufnahmen und Informationen zusammen. Am Folgetermin konnten die Kleingruppen ihre Ergebnisse präsentieren und es wurden Befindlichkeiten, Wünsche und Vorstellungen bei den Schülern abgefragt und diese dokumentiert.

Eine Woche später erfolgte die Schulschließung und verhinderte zunächst die Weiterarbeit an den zusammengetragenen Informationen. Die vorläufige Absicht, die Arbeit an dem Projekt zu einem späteren Zeitpunkt mit den Schülerinnen und Schülern erneut aufzunehmen und fortzusetzen, wurde mit zunehmender Dauer des Lockdowns unsinniger und letzten Endes verworfen.

11.5 Team- und Kompetenztraining

Das Hauptziel der mehrtägigen außerschulischen Unternehmung ist es, der Schulklasse zum Ende des Schuljahres die Möglichkeit zu geben gemeinsame Zeit zu verbringen und miteinander in Beziehung zu treten. Der Fokus liegt auf dem Gemeinschaftserlebnis und dem gelingenden Miteinander. Jedes TKT erhält einen individuellen thematisch-methodischen Zuschnitt, in dem die aktuellen Bedürfnisse und Problemlagen der Klasse berücksichtigt werden.

Die beiden Team- und Kompetenztrainings waren ursprünglich für die erste und die dritte Juliwoche 2020 geplant. Bedauerlicherweise mussten beide Klassenfahrten ersatzlos gestrichen werden, da dafür keine Genehmigung vom Regierungspräsidium erteilt wurde.

11.6 Rangeln & Raufen

In diesem Projekt bieten die beiden Akteure der Jugendsozialarbeit den Schülerinnen und Schülern einen Raum an, in dem eigene Kräfte erprobt und diese im spielerischen Wettkampf mit anderen gemessen werden können. Die Schüler werden in geschütztem Rahmen angehalten, respektvoll und sensibel

miteinander umzugehen und können Erfahrungen sammeln im Umgang mit eigenen Grenzen, wie auch fremden Grenzen. Darüber hinaus befördert das Projekt eine realistischere Einschätzung der eigenen Kräfte und steigert das Bewusstsein, für den eigenen Körper wie für den des Partners mitverantwortlich zu sein.

Dieses Projekt hätte geplant mit beiden 4. Klassen an drei Doppelstunden im November 2020 im Rahmen des Sportunterrichts stattfinden sollen, wurde jedoch aufgrund der fortwährenden Pandemiesituation auf das zweite Schulhalbjahr 2020/21 verschoben.

12. Weitere Aktionen am Schulstandort

12.1 Mitbestimmungsaktion Spielplatz

Die Spielgeräte/ Klettertürme der beiden Spielplätze an der Grundschule und im Backenschlag wiesen seit einiger Zeit Mängel auf, die eine komplette Erneuerung der Spielmöglichkeiten erforderten. Das Team der Jugendsozialarbeit wurde daher gebeten diesen Sachverhalt zum Anlass zu nehmen, um erneut ein Kinderbeteiligungssprojekt an der Grundschule durchzuführen. Insgesamt 145 Schüler (1.+2.Klassenstufe der Grundschule und die Außenklassen der Friedrich Fröbelschule) wurden zu den Gestaltungswünschen neuer Spielgeräte befragt. Die Auswertung hat ergeben, dass der Spielplatz an der Grundschule im Prinzip wieder genauso werden soll wie der bisherige, da die Möglichkeiten dort sehr vielseitig sind und alle Bedürfnisse der Schüler befriedigt werden können. Beliebte Spielmöglichkeiten sind Hangeln, Verstecken, Schaukeln und Rutschen. Ein sehr ähnliches Ergebnis zeigte sich bereits bei der letzten Schülermitbestimmung im Jahr 2018. In der Gemeinderatssitzung im Dezember 2020 wurde über die Ergebnisse berichtet. Für beide Standorten wurden jeweils zwei mögliche Angebote unterschiedlicher Firmen gegenübergestellt. Der Gemeinderat hat darüber entschieden. Es werden im Frühjahr beide Spielplätze erneuert und zwar von zwei unterschiedlichen Firmen.

12.2 Workshop – Kochen & Backen

Im November/Dezember 2020 plante die Jugendsozialarbeit Bondorf an acht Terminen, montags von 14:00 – 15:30 Uhr einen Koch & Back Workshop in der Schulküche. Hierbei durften die Jungbäcker und -köche ausdrücklich eigene Ideen und Vorschläge für die Speisekarte formulieren. Die Schülerinnen und Schüler aus den 3. und 4. Klassen gingen an allen Terminen durchweg sehr eifrig zu Werke und fabrizierten weitgehend selbständig, mit minimaler Anleitung, in kleinen Teams feine Leckereien. Von Fingerfood, Weihnachtsgebäck, Pizza und Muffins bis hin zum Drei-Gänge-Menü, wurden Montag für Montag feine Speisen hergestellt und anschließend gemeinsam verköstigt.

Pandemiebedingt durften wir die Klassenstufen nicht zusammenbringen. Daher veranstalteten wir jeweils vier Termine für je zehn Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen oder der 4. Klassen, die im vierzehntägigen Wechsel stattfinden konnten. Der letzte anvisierte Termin mit den Viertklässlern wurde leider durch die erneute Schulschließung ab dem 16.12.2020 verhindert.

13. Tätigkeitsfeld Jugendsozialarbeit im Gemeinwesen

Seit dem Jahr 2019 arbeitet der Schulsozialarbeiter neben der basalen Tätigkeit im Bereich der Grundschule verstärkt gemeinwesenorientiert. Er bildet ein Team

mit der Jugendreferentin und agiert entweder mit ihr im Tandem oder unterstützt bzw. vertritt diese in ihren Arbeitsfeldern.

In folgenden sozialräumlichen Arbeitsfeldern war der Schulsozialarbeiter aktiv:

- Ferienlager „Alienalarm in Bondorf“ (siehe 3.2)
- Ferienwoche (siehe 3.3)

14. Kooperationen, Gremienarbeit, Verwaltung und Finanzen

Die Gestaltung vielfältiger Kooperationen und aktive Beziehungsarbeit innerhalb der Schule waren täglicher Bestandteil der Schulsozialarbeit in Zeiten des Schulbetriebs. Besonders in den Pausen wurden Informationen ausgetauscht und Kooperationsabsprachen getroffen. Die Schulsozialarbeit bot den Lehrkräften ein „aktives Kontaktangebot“ in Form der regelmäßigen Präsenz im Lehrerzimmer oder auf dem Schulhof während der Pausenzeiten am Vormittag. Weitere Kontaktzeiten und Terminabsprachen wurden nach Bedarf angeboten.

Auf Gemeindeebene war die Schulsozialarbeit im AK – Kinder und Jugendliche und im Runden Tisch Integration aktiv. Zudem befand sich die Schulsozialarbeit in regelmäßigem Austausch mit der Jugendreferentin.

Die fachliche Anbindung an den Träger Waldhaus und die Rückkopplung mit der Bereichsleitung ist gewährleistet durch das „Team-Bondorf“. Hier treffen sich alle acht Wochen der Schulsozialarbeiter, die Jugendreferentin und der Bereichsleiter im kleinen Kreis zum direkten Austausch. Die Verknüpfung mit den benachbarten Jugendreferaten wird individuell nach Bedarfslage geleistet. Des Weiteren ist der Schulsozialarbeiter im Fachforum Schulsozialarbeit des Waldhauses eingebunden, das sich regelmäßig trifft und die an einer Vielzahl von Schulen operierenden Waldhaus-Schulsozialarbeiter miteinander vernetzt.

Die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder der Schulsozialarbeit beinhalteten umfangreiche Verwaltungs- und Dokumentationsaufgaben die von der Schulsozialarbeit geleistet wurden. Die gründliche Dokumentation in der Einzelfallhilfe, Ausformulierung der Klassenprojekte, Ausarbeitung von Konzepten und die Abwicklung der alltäglichen Büroorganisation und die stetige Kommunikation über E-Mail, Textnachrichten und Telefonate waren zeitintensive Arbeitsinhalte. Die Finanzierung der unterschiedlichen Schulprojekte unter Inanspruchnahme geeigneter Förderprogramme sowie die Antragsstellung von Fördermitteln zählten ebenfalls zu den Aufgaben der Schulsozialarbeit.

15. Ausblick und Zielsetzungen für das Jahr 2021

Der Ausbruch der Corona-pandemie im Jahr 2020 und die damit verbundenen Einschnitte für das gesellschaftliche Leben (Isolation, Leben auf Distanz, Maskentragen, homeschooling, Kurzarbeit usw.), wirken auch ins Jahr 2021 hinein und machen etwas mit den Menschen, insbesondere auch mit den jungen Menschen.

Daher setzt sich die Schulsozialarbeit für das Jahr 2021 in erster Linie zum Ziel den Schülerinnen und Schülern ein „offenes Ohr“ zu geben und ihnen geeignete Settings anzubieten um sie bei der Bearbeitung der individuellen Pandemieauswirkungen unterstützend zu begleiten.

Des Weiteren möchte die Schulsozialarbeit in 2021 möglichst viele der angedachten Klassenprojekte durchführen und möglichst die aufgeschobenen

Projekte des Vorjahres nachholen. Zudem soll die intensive Zusammenarbeit mit der Jugendreferentin fortgeführt und das sozialräumliche Profil der Jugendsozialarbeit Bondorf weiter gestärkt werden.

16. Pressespiegel

siehe Anhang
Bondorf, den 04.03.2021



Tanja Möllenbeck
Diplom - Sozialarbeiterin



Stephan Strübin
Diplom - Sozialpädagoge